

## Quellen und Literatur:

- <sup>1</sup> Josef Eberle, Die Schwäbischen Gedichte des Sebastian Blau, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, 1964, S. 17 ff. – <sup>2</sup> Christian Friderich Sattler, Historische Beschreibung des Herzogthums Württemberg, 1752 (Neudruck 1948), S. 179. – <sup>3</sup> Johann Martin Rebstock, Kurtze Beschreibung des ... Landes Württemberg, Stuttgart 1699. – <sup>4</sup> Rudolf Kapff, Von schwäbischen Fluß- und Bergnamen, Schwäbisches Heimatbuch 11, 1925, S. 78–85. – <sup>5</sup> Oscar Paret, Württemberg in vor- und frühgeschichtlicher Zeit, Kohlhammer, Stuttgart, 1961, S. 285. – <sup>6</sup> Carl Holl, Geographische Heimathskunde von Württemberg und Deutschland, Kalbfell-Kurtz, Reutlingen, 1844, S. 34–35. – <sup>7</sup> Sabine Görs, Der Wandel der Vegetation im Naturschutzgebiet Schwenninger Moos unter dem Einfluß des Menschen in zwei Jahrhunderten. In: Das Schwenninger Moos – Der Neckarursprung – Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, Band 5, Ludwigsburg, 1968, S. 190–284. – <sup>8</sup> Helmut Schönnamsgrober, Kultivierungsversuche, Torfnutzung und Geschichte der Unterschutzstellung. In: Das Schwenninger Moos, S. 1–88. – <sup>9</sup> Alfred G. Benzing, Der landschaftliche Rahmen der Baar-Moore. In: Das Schwenninger Moos, S. 89–98. – <sup>10</sup> Karlhans Göttlich, Die Entwicklungsgeschichte des Schwenninger Moores und einiger wichtiger Moore der Baar. In: Das Schwenninger Moos, S. 99–134. – <sup>11</sup> Georg Wagner, Junge Krustenbewegungen im Landschaftsbilde Süddeutschlands. Erdgeschichtliche und landeskundliche Abhandlungen aus Schwaben und Franken, Heft 10, Rau, Öhringen, 1929. – <sup>12</sup> Robert Gradmann, Süddeutschland, Band 2, Gentner, Darmstadt, 1956, S. 190 ff. – <sup>13</sup> Georg Wagner, Danubische und rheinische Abtragung im Neckar- und Tauberland. Studien zur südwestdeutschen Landeskunde. Festschrift Friedrich Huttenlocher, Bad Godesberg, 1963, S. 1–11. – <sup>14</sup> Josef Stemmer, Berg und Tal. Der Landkreis Rottweil, Heft 3, Rottweil 1967. – <sup>15</sup> Georg Wagner, Zur Flußgeschichte von oberer Donau und oberem Neckar. Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrh. Geol. Vereins, 43, 1961, S. 93–98. – <sup>16</sup> Josef Stemmer, Die Anzapfung der danubischen Eschach durch den Neckar. Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrh. Geol. Vereins, 43, 1961, S. 81–92. – <sup>17</sup> Friedrich Huttenlocher, Geographischer Führer für Tübingen und Umgebung, Katzmann, Tübingen, 1966. – <sup>18</sup> A. K., Aus dem Schwarzwald, Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins XIV, 1906. – <sup>19</sup> Dr. von Lang, Der Bau des Neckartals von Oberndorf a. N. bis Schwenningen. Aus dem Schwarzwald. Bl. des Wttbg. Schwarzwaldvereins XII, 1904, S. 2–6 und 21–24. – <sup>20</sup> Alfons Paquet, Der Neckar. Ein Lebensbild. Hörning, Heidelberg, 1928. – <sup>21</sup> Manfred Bräuhäuser, Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte von Württemberg, Blatt Oberndorf, Kohlhammer, Stuttgart, 1927, S. 58. – <sup>22</sup> Königlich statistisch-topographisches Bureau, Beschreibung des Oberamts Oberndorf, Lindemann, Stuttgart, 1868, S. 5 ff. – <sup>23</sup> Axel Schmidt, Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte des Königreichs Württemberg, Blatt Sulz-Glatt, Kohlhammer, Stuttgart, 1914. – <sup>24</sup> Königliches statistisch-topographisches Bureau, Beschreibung des Oberamts Sulz, Aue, Stuttgart, 1863, S. 104. – <sup>25</sup> Friedrich Haller, Das Neckarquellgebiet in seiner Entwicklung zur Industrielandschaft. Erdgeschichtliche und landeskundliche Abhandlungen aus Schwaben und Franken, Heft 14, Rau, Öhringen, 1931.

## Erwachender Tag

Golden glüht die Sonne in den Tag  
Und erweckt mit hellem Schein  
Alles Leben, alles Sein,  
Das in sanftem Schlummer harrend lag.

Jubelnd grüßt der Lerche Silberschlag  
Lichte Auen, stillen Hain,  
Singt das neue Tagwerk ein  
Mit der Freude Lied in Busch und Hag.

Auch der Mensch vernimmt das Zauberlied,  
Weite Sehnsucht packt ihn dann,  
Perlt voll Wonne ihm durch das Geblüt.

Fast weiß er nicht mehr, wie ihm geschieht,  
Weil das Herz schwingt himmelan  
Und den Schöpfer ahnet im Gemüt!

Hans Kessler